



Schau genau!

Vom Heimatmuseum im Turm auf zur historischen Spurensuche

Wenn man mit offenen Augen durch die Stadt geht, kann man einiges entdecken.



Schau genau!

Name des Spurensuchers/der Spurensucherin:

SPURENSUCHE 1: Das Erbpostmeisterhaus

Als Postmeister wurden seit dem späten 17. Jahrhundert Menschen bezeichnet, die für die Zustellung und den Transport von Briefen und Paketen verantwortlich waren. Diese Postmeister wurden durch ein Privileg, eine besondere Genehmigung des Landesherrn, mit dem Transport von Postsendungen sowie Personen mit Postwagen beauftragt. Dieses Privileg wurde in der Familie oft vererbt, so auch in Fischamend.

Wir haben dieses Bild an einem Gebäude in der Nähe des Turmes gesehen. Es erinnert daran, dass hier bereits vor über 370 Jahren das Gebäude des Erbpostmeisters stand.



Wie heißt die Jahreszahl (urkundliche Erwähnung) in der Inschrift?

SPURENSUCHE 2: Radabweiser

In früheren Zeiten fuhr man mit dem Pferdefuhrwerk in die Einfahrt eines Schlosses, Bauern- oder Handwerkerhauses. Um die Fassade rund um die Toreinfahrt vor Beschädigungen zu schützen, setzte man an die Ecke große Steine, die „**Radabweiser**“ genannt wurden. Sie dienten aber auch als Schutz für die Radnabe des Anhängerfuhrwerks, weil die Nabe entlang des Steines rutschte.

Wir haben in der Umgebung des Turmes einige Radabweiser gefunden. Es gibt im alten Ortsteil von Fischamend sicher noch mehr. Schau genau!

Hilf uns, den Fotos die richtigen Adressen zuzuordnen!

Foto 1: _____

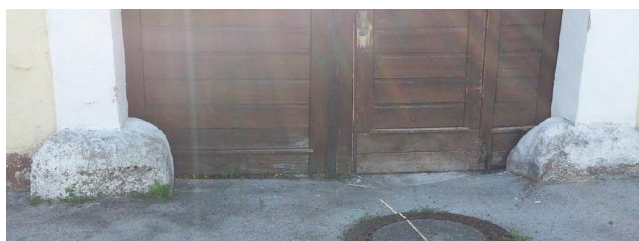


Foto 2: _____



Foto 3: _____



Foto 4: _____

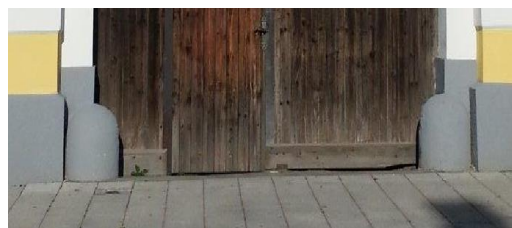


Foto 5: _____



Adressen:

- Turm
- Gregerstraße 3
- Gregerstraße 6
- Hainburgerstraße 11
- Kirchenplatz 1

SPURENSUCHE 3: Zunftzeichen und andere Hausschilder

Auf manchen alten Gasthäusern und Geschäften unserer Stadt kann man nicht nur deren Namen lesen, sondern auch Zunftzeichen sehen, die meist oberhalb des Eingangs angebracht sind. Zunftzeichen sind Symbole bestimmter Berufsgruppen, wie z. B. Bäcker, Dachdecker oder Fleischerhauer.

Die Fotos 1 und 2 zeigen sogenannte „Nasenschilder“, die rechtwinkelig an der Hauswand montiert sind und – wie eine Nase aus dem Gesicht – vom Haus auf die Straße herausragen. Die Zunftzeichen und Namensschilder sind für Vorbeigehende gut ersichtlich und waren in früherer Zeit auch für Menschen gedacht, die nicht lesen konnten.

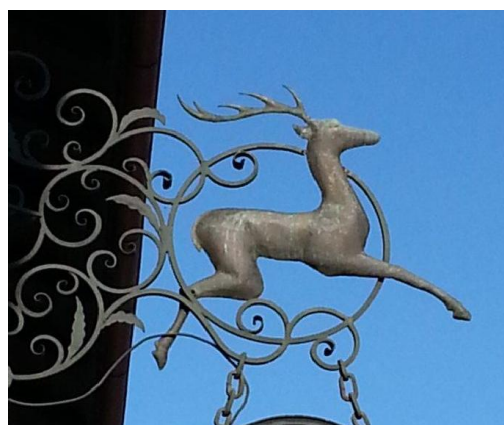
Auf der Hainburgerstraße sind noch einige dieser Schilder zu finden, weil dort besonders viele Geschäfte und Gasthäuser waren. Geh' auf Spurensuche und schreibe den Namen des Geschäftes oder Gasthauses zu den abgebildeten Fotos!

Foto 1: _____



Goldenes Kreuz

Foto 2: _____



Brauner Hirsch

Foto 3: _____



SPURENSUCHE 4: Über den Dächern von Fischamend

Über den Dächern: Schau bei deinem Rundgang auch in die Höhe!

Foto 1: In welche Richtung schaut der Fisch heute?



Foto 2: Wie viele Störche waren heute zu sehen?



Foto 3: Wo steht diese Figur?



SPURENSUCHE 5: Hochwasser in Fischamend

Zur Römerzeit und im Mittelalter siedelten sich die Menschen häufig in der Nähe von Flüssen an. Das brachte viele Vorteile. An Flüssen, wie an der Fischa in der Kleinen Au, wurden Mühlen errichtet, die mit Hilfe der Wasserkraft Getreide zu Mehl mahlen konnten. Flüsse dienen aber auch als Transportweg, als Wasserstraße. Große Frachtschiffe befahren auch heute noch die Donau. Vielleicht hast du bei deinen Spaziergängen an der Donau auch schon einmal Frachtschiffen gewinkt und Dich gefreut, wenn sie deinen Gruß erwiderten!

Das Leben nah an Flüssen kann aber auch Gefahren und Schäden mit sich bringen, wenn die Flüsse über die Ufer treten und Hochwasser die Ortschaft überschwemmt. In Fischamend traten Fischa und Donau immer wieder aus ihren Flussbetten und beschädigten Häuser, Gärten und Straßen. In manchen Jahren erstreckte sich das Wasser bis über den Hauptplatz, sodass die Feuerwehr den Bewohnern der überfluteten Häuser mit Rettungsbooten, die auch Zillen genannt werden, zu Hilfe kommen musste. Auf dem Foto rechts aus dem Jahr 2002 kannst du das erkennen.



Solche Markierungen sieht man in Fischamend immer wieder, auch am Turm.

Um wie viel war der Wasserpegel, der die Höhe des Hochwassers anzeigt, im Jahr 2002 höher als 1991?

SPURENSUCHE 6: Heiligenfiguren in Fischamend

Im katholischen Christentum werden – wie auch in manchen anderen Religionen – von den Gläubigen Heilige verehrt. Heilige sind verstorbene Menschen, die wegen ihrer Nähe zu Gott und ihres vorbildlichen religiösen Lebens vom Oberhaupt der Kirche heiliggesprochen wurden. In den sogenannten Heiligenlegenden wird über das Leben, die frommen Taten und manchmal auch über den gewaltsamen Tod, den diese Menschen wegen ihres Bekenntnisses zum Glauben erleiden mussten, erzählt. Heute kann in Österreich und in anderen europäischen Ländern aufgrund der Religionsfreiheit jeder Mensch für sich selbst entscheiden, welcher anerkannten Religionsgemeinschaft er angehören will oder ob er ohne religiöses Bekenntnis leben möchte. In vielen Ländern der Welt werden jedoch noch immer Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt und auch getötet.

Die katholische Kirche kennt viele Heilige, die oft als Schutzpatrone für bestimmte Berufs- und Bevölkerungsgruppen gelten. Sie werden auf Bildern und als Statuen dargestellt, meist mit für sie charakteristischen Gegenständen.

Mach dich auf dem Kirchenplatz auf Spurensuche nach religiösen Figuren und finde den Erzengel Michael und den Heiligen Nepomuk.

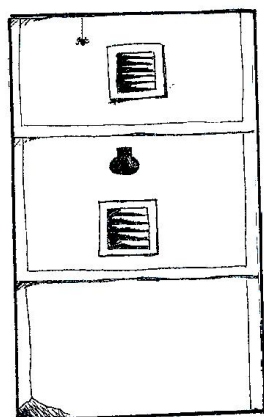
Tipp: Michael hält ein Schwert in seinen Händen, Nepomuk ein Kreuz.

Wo stehen die zwei Statuen?



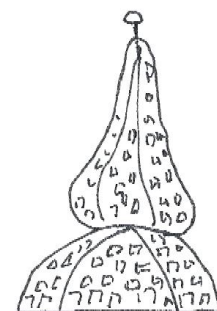
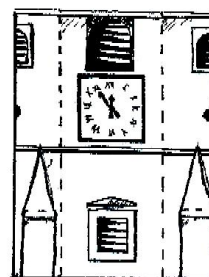
- Der Erzengel Michael steht _____.
- Der Heilige Nepomuk steht _____.

Der Turm hat in den letzten 1000 Jahren immer wieder seine Form verändert ... Schau genau!

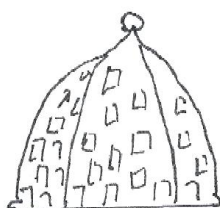
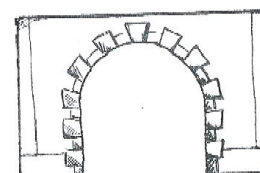


Im Jahr 1050 wurde er als 3-stöckiger Wachturm errichtet,

im 17. Jahrhundert um weitere Stockwerke erhöht.



1728 wurde wegen der Straße von Wien nach Ungarn der Torbogen errichtet.



1834 wurde der Turm nach einem Brand renoviert und bekam das heutige Dach.



1978 wurde die Straße neben dem Turm gebaut. Seither dürfen nur noch Fußgänger durch den Turm gehen.

Seit 1998 ist der Turm freistehend.

Und natürlich darf ICH nicht fehlen, denn ich zeige euch die Windrichtung an.



Ich hoffe, du hattest Spaß auf deiner historischen Spurensuche und kommst mich bald wieder im Museum besuchen!

Tipp: Zuhause kannst du die Bilder ausschneiden und die Veränderungen des Turmes nachbauen.